

FUSSBALL. TRADITION. LEIDENSCHAFT.

19NULL1

19NULL1 | DAS SAISONHEFT 2026/27 | AUSGABE 01

DAS SAISONHEFT 2026/27

***ALLE TEAMS
TRAINERSTIMMEN
VEREINSENTWICKLUNG
& MITGESTALTUNG***

FSV BEROLINA STRALAU 1901 E.V.



19NULL1 ANPFIFF AUSGABE 01

Liebe Stralau-Familie, liebe Fussball-Freunde,

schön, dass ihr die allererste Ausgabe unseres neuen Saisonhefts in den Händen haltet! Als die Idee zu diesem Heft gereift ist, ging es mir vor allem um eines: euch genau das zu zeigen, was Berolina Stralau im Kern ausmacht. Nämlich, was es bedeutet, *ein* Verein zu sein. Woche für Woche setzen sich unzählige Menschen auf und neben dem Platz mit unglaublich viel Herzblut dafür ein, dass wir alle unserer liebsten Freizeitbeschäftigung nachgehen können. Egal ob Nachwuchs-Mannschaften oder Erwachsenen-Teams, ob Eltern, Trainer*innen, Haupt- oder Ehrenamtliche – wir *alle* sind Stralau.

Auf 52 Seiten erwartet euch ganz ohne KI ein vielseitiger Blick in unser Vereinsleben: Wir blicken auf den historischen Aufstieg unserer U19 in die A-Junioren-Berlin-Liga, stellen euch im Kabinengespräch unseren neuen sportlichen Leiter vor und lassen einige Trainer zu Wort kommen. Darüber hinaus blicken wir auf 18 Monate Hauptamt zurück, zeigen, wie man bei uns mitgestalten kann und würdigen in unserer Heldinnen-Geschichte eine ganz besonders engagierte Frau. Abgerundet wird das Heft durch einen historischen Blick auf 125 Jahre Berolina Stralau sowie einen lesenswerten Gastbeitrag darüber, warum Wertschätzung im Ehrenamt so unglaublich wichtig ist.



Und wer weiß: Vielleicht schlägt der eine oder die andere dieses Heft in ein paar Jahren noch einmal auf und erinnert sich beim Blick auf die Teamfotos an die gemeinsame Zeit auf und neben dem Platz und die Momente, die diese Saison 2026/27 so besonders gemacht haben. Mein großer Wunsch als Initiator ist es, dass dieses Heft im besten Fall einen kleinen Teil dazu beiträgt, dass wir wieder mehr miteinander ins Gespräch kommen – über die eigenen Mannschaftsgrenzen hinaus.

Ein ganz besonderer Dank gilt Stefan Suchalla und Anke Zoch für die tollen Beiträge, Annika Wall und Martin Römer für die bärenstarken Fotos. Danke an Gerd Thomas und an alle Gesprächspartner*innen und helfenden Hände – ohne euer Engagement wäre dieses Heft nicht möglich gewesen.

Ich wünsche euch jetzt ganz viel Spaß beim Durchblättern und Lesen sowie eine erfolgreiche und mitreißende Saison 2026/27!

In diesem Sinne.

Bleibt sportlich. Und stabil.
Janik Haverkamp



19NULL1 INHALT AUSGABE01

06 **19: BERLIN-LIGA UNLOCKED**

Das Trainerteam im Gespräch über den historischen Aufstieg und die Premiere in der A-Junioren-Berlin-Liga

12 **KABINENGESPRÄCH MIT JANNES POTTHOFF**

Unser neuer Sportlicher Leiter über seine Rolle und Ziele

16 **UNSERE TEAMS ERWACHSENE + JUGEND**

Mit Stimmen von Patric Veen, Rainer Leuschner, Nico Wohlfahrt, Martin Weland und Ingo Weiß

34 **VEREINSENTWICKLUNG: 18 MONATE HAUPTAMT**

Gemeinsam den Verein weiterentwickelt

35 **MITGESTALTUNG: TEAM STRALAU**

Unsere Mitgestalter*innen und aktuelle Projekte

36 **GÄSTEBLOCK: WERTSCHÄTZUNG IST FÜR DIE ENGAGIERTEN DAS HÖCHSTE GUT**

Gastbeitrag von Gerd Thomas (Ehrenamt mittendrin)

38 **HELDINNEN- GESCHICHTE**

Die Frau hinter den Trikots: Elke Bernhardt im Portrait

40 **125 JAHRE RÜCKBLICK**

44 **NACHSPIELZEIT STRALAU VS. BFC DYNAMO**

Eine Rückschau in Bildern

U19: BERLIN-LIGA UNLOCKED

Premiere nach 125 Jahren: Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielt eine U19 von Berolina Stralau in der höchsten Berliner Spielklasse, der A-Junioren-Berlin-Liga. Ein Gespräch mit dem Trainerteam unter der Leitung von *Cem Torlak*, das damit bereits den zweiten Aufstieg in drei Jahren feiert.

Interview: *Stefan Suchalla*
Fotos: *Annika Wall*



„Es geht um Disziplin, das ist das A und O, aber auch um altersgerechtes, gutes Training und um eine familiäre Atmosphäre.“

Cem Torlak

Wie fühlt es sich an, das Team zu trainieren, über das gerade der ganze Verein spricht?

CEM: Das fühlt sich gut an und es macht uns stolz. Wir haben drei Jahre dafür gearbeitet. Aber es setzt uns auch unter Druck, denn wir wollen keine Fahrstuhlmannschaft sein, sondern auch in den nächsten Jahren in dieser Liga spielen.

STEFFEN: Ich bin sehr froh, dass wir jetzt mal die Aufmerksamkeit bekommen, die die Jungs verdienen, denn ich kenne noch die Zeiten, wo es hieß „ach, wo spielen die denn, Bezirksliga, was ist das schon“.

ABDULLAH: Für mich hat das noch eine andere Perspektive. Ich kam zur B-Jugend dazu und über diesen Jahrgang wurde damals nicht gut geredet, fast alle waren auf dem Absprung. Aber dann haben wir die Klasse gehalten und jetzt ist das der Großteil der Aufstiegsmannschaft geworden. Ich finde, das zeigt, was man erreichen kann, wenn man langfristig arbeitet – aus einer Abstiegsmannschaft ist erst eine Aufstiegsmannschaft und jetzt sogar eine Berlin-Liga-Mannschaft geworden.

Was ist denn euer Erfolgsgeheimnis? Worauf kommt es an?

CEM: Es geht um Disziplin, das ist das A und O, aber auch um altersgerechtes, gutes Training und um eine familiäre Atmosphäre. Vor dem ersten Saisonspiel zum Beispiel haben wir ein Grillfest veranstaltet, da sind gefühlt fast 100 Leute aus dem ganzen Verein zusammengekommen. Das ist wichtig und wird oft unterschätzt, das Drumherum. Jedes Jahr im Februar fliegen wir nach Antalya, 5-Sterne-Hotel, all inclusive, alles super. Wir versuchen immer, die Leute, die wenig mit Fußball zu tun haben, die Eltern, die Freundinnen, mit ins Boot zu holen. Wenn wir ins Trainingslager gehen, haben wir 30 Spieler und 20 Eltern dabei. Das ist unser Erfolgsrezept.

STEFFEN: Genau, wir sind bei Stralau! Und Stralau bedeutet, wenn du nur auf Disziplin setzt, sind die Spieler weg. Die sagen nämlich, wir haben Schule, Schule geht vor. Das sind zwar alles gute Kicker, aber wenn du als guter Kicker in der Berlin-Liga spielen willst, musst du halt einfach

trainieren und das bedeutet, du musst beim Training da sein. Und da müssen wir immer einen Mittelweg gehen und das haben wir gut hingekriegt, also schon auf Disziplin gesetzt, aber dann auch wieder Druck rausgenommen und gesagt, pass auf, du hast da gerade eine schwierige Phase, mit deinen Eltern, in der Schule, wo auch immer, okay, dann kommst du halt nur zweimal pro Woche oder machst mal eine Woche Pause, obwohl das für uns Trainer sehr anstrengend ist, denn wir sind immer da und wir haben ja auch eine Familie, wir haben ja auch einen Beruf – und dann heißt es: „Ich bin da, ach, jetzt bin ich doch nicht da.“ Das ist manchmal auch frustrierend.

CEM: Wir als Trainer telefonieren fast täglich und lassen uns immer etwas einfallen, wenn es Probleme gibt. Die Jungs kommen auch mit allem zu uns, mit allem! „Ich habe mich mit meinem Vater gestritten, ich habe mich von meiner Freundin getrennt, ich war das ganze Wochenende nicht zu Hause“ – da musst du auch den älteren Bruder, den Freund geben.





Eröffnungsspiel der A-Junioren-Berlin-Liga am 04.09.2026
Berolina Stralau schlägt den Regionalliga-Absteiger BFC Preussen
vor heimischer Kulisse mit 3:0



U19: BERLIN-LIGA

ABDULLAH: Ich denke, wir als Trainerteam können gut von Disziplin auf familiäre Atmosphäre umschalten. Dabei geht es auch um das Fingerspitzengefühl, in jedem Spieler etwas zu erkennen und ihn nicht abzuschreiben. Wir haben ja auch einen sozialen Auftrag. Da denke ich an einen, der eigentlich aufhören wollte und jetzt ein Leistungsträger geworden ist, wenn nicht *der* Leistungsträger – also der hätte fast aufgehört, bevor er in der Landesliga einmal aufgelaufen wäre.

Was hat denn der Aufstieg in die A-Junioren-Berlin-Liga bei euren Spielern ausgelöst?

CEM: Die Vereinsidentifikation ist besser geworden. Früher war es oft so, wenn die Spieler gefragt wurden, wo sie denn spielen, dass sie dann auf den Boden geguckt und gesagt haben: „Bei Stralau.“ Als ob sie sich dafür geschämt haben! Mittlerweile laufen sie mit einer breiten Brust herum und sagen: „Ich spiele bei Stralau!“ Warum? Zweimal Aufstieg, wir haben die besten Klamotten, wir haben uns selbst einen Sponsor besorgt, der uns super ausstattet, also wir tun alles dafür, dass die Jungs sehen, hier ist nichts anders als bei Alt-Glienicke, Mahlsdorf oder Empor oder wie die anderen Vereine alle heißen. Und die Spieler wissen, ich habe hier drei lizenzierte Trainer, die machen ein super Training. Und die sehen ja auch ihre Entwicklung, das sieht man daran, wie viele Jungs es von

uns in den Männerbereich geschafft haben.

Ist es denn schwer, die guten Spieler zu halten?

CEM: Ja, auf jeden Fall, denn die leistungsstarken Spieler fallen Woche für Woche auf. Aber wenn ein Regionalligist an die Tür klopft, legen wir niemandem Steine in den Weg. Wir wollen nur nicht, dass Spieler sieben Vereine oder so abklappern, damit sind wir nicht einverstanden, denn Stralau ist keine zweite Wahl.

ABDULLAH: Auf der anderen Seite wollen wir auch Spieler anziehen, deswegen ist für uns der Klassenerhalt wichtig, auch für den gesamten Verein. Ich kenne das aus der B-Jugend, da haben wir einen Spieler an Empor verloren und durch unseren Aufstieg haben wir den Spieler zurückbekommen. Und das ist ein Spieler, der hier seit der F-Jugend gespielt hat! Es ist doch schade, wenn man einen Stralauer Jungen verliert, nur weil der mal eine Saison in der Berlin-Liga spielen will.

STEFFEN: Wir haben viele Stralauer Jungs drin, klar, wir haben uns auch verstärkt, aber der Kern, der Großteil der Spieler, sind Stralauer Jungs und das ist ein Erfolg aller Trainer hier.

ABDULLAH: Das gibt dem Verein auch Identität, denn wenn man ständig Mannschaften austauscht, entsteht sehr schwer eine Vereinskultur – und wenn man die Spieler schon seit der F-Jugend hat, macht es das für die Trainer auch einfacher.

„Ich denke, wir als Trainerteam können gut von Disziplin auf familiäre Atmosphäre umschalten. Dabei geht es auch um das Fingerspitzengefühl, in jedem Spieler etwas zu erkennen und ihn nicht abzuschreiben.“

Abdullah Bakkal

STEFFEN: Wir sind deswegen auch jetzt schon in Kontakt mit der B-Jugend, sogar mit der C-Jugend oder der D-Jugend, die kennen uns, auch weil wir dort mal als Trainer ausgeholfen haben. Die kommen zu unseren Spielen, zum Beispiel aus der D1, da sind immer fünf, sechs Leute da und feuern uns an.

CEM (lacht): Das sind unsere besten Fans! Unsere Jungs kennen die sogar schon mit Namen. Wir freuen uns wahnsinnig, wenn D-Jugendliche an der Seite stehen und uns anfeuern. Das ist ein schönes Gefühl.

ABDULLAH: Das ist wie ein Fanclub, das stärkt die Vereinskultur, das stärkt den Verein als Ganzes. Das muss noch zunehmen.



Erstmals in der Vereinsgeschichte rollt bei Berolina Stralau der Ball in der höchsten A-Junioren-Spielklasse

UNLOCKED

„Der Kern, der Großteil der Spieler, sind Stralauer Jungs und das ist ein Erfolg aller Trainer hier.“

Steffen Kunze

Wie sind denn darüber hinaus eure Pläne für die Zukunft?

STEFFEN: Jetzt ist unser Ziel, stabil die Klasse zu halten. Denn eigentlich war es bei Berolina Stralau immer so, dass auf dem Großfeld die besten Spieler weggegangen sind. Was ja auch okay ist, weil sie sich hier nicht weiterentwickeln konnten. Aber jetzt ist es eben so, dass wir es langsam schaffen, gute Spieler zu halten und auch Spieler zu uns zu ziehen, was total schwer ist. Das ist eigentlich eine Leistung, dass wir es geschafft haben, in so einen Bereich vorzudringen.

CEM: Deswegen ist es auch wichtig, diese Liga zwei, drei Jahre zu halten, weil du dann nicht mehr nach Spielern suchen musst. Viele wollen nicht zu uns, weil sie denken, dass sie dann wieder absteigen, aber wenn du es schaffst, zwei, drei Jahre in der Berlin-Liga zu spielen, ziehst du automatisch bessere Spieler an. Stralau soll natürlich auch Breitensport anbieten, aber wir haben viel zu viel Potenzial, der Verein ist viel zu groß, die Anlage viel zu geil, um nicht zu sagen, wir wollen auch Leistungsfußball spielen! Das muss das Ziel dieses Vereins sein – aber die Jugendleitung und der Vorstand haben da natürlich das letzte Wort. |||||



*Im Gespräch mit dem Trainerteam der U19
v.l.n.r.: Cem Torlak, Steffen Kunze, Abdullah
Bakkal*

KABINENGESPRÄCH

MIT
JANNES POTTHOFF
(SPORTLICHER LEITER)

INTERVIEW
JANIK HAVERKAMP

„Wir verstehen uns als Ausbildungsverein und möchten auf dieser Arbeit aufbauen, indem wir den Spielern auch über die Jugend hinaus eine klare Perspektive bei Stralau bieten.“

Unser neuer Sportlicher Leiter *Jannes Potthoff* über seinen Weg bei Berolina Stralau und die sportlichen Ziele im Jugend- und Erwachsenenbereich.

Jannes, wir sind hier in Kabine 1. Du hast selbst in über 130 Pflichtspielen im Kasten der 1. und 2. Mannschaft gestanden – was bedeutet diese Kabine für dich persönlich? Mit dieser Kabine sind für mich viele Emotionen verbunden: Die Nervosität beim Fertigmachen vor einem Spiel, die Frustration nach einer Niederlage, aber natürlich auch die Freude und Ausgelassenheit nach einem Sieg. Vor allem war sie für mich aber immer ein Ort des Austauschs und der Gemeinschaft. Ein Ort, an dem ich vor allem wegen meiner großartigen Mitspieler gerne Zeit verbracht habe. Ich erinnere mich gerne an die vielen Abende, an denen wir nach dem Training noch lange zusammensaßen. Genau diese Momente abseits des Platzes gehören für mich genauso zum Mannschaftssport wie das eigentliche Spiel und sind ein großer Teil dessen, was ich mit dieser Kabine verbinde.

Du bist seit April als Sportlicher Leiter tätig und bist zusätzlich Torwarttrainer unserer U19 in der A-Junioren-Berlin-Liga. Was hat dich motiviert, dich in diesen Funktionen so intensiv für den Verein zu engagieren? Das Torwartspiel hat mir schon immer unglaublich viel Spaß gemacht. Wenn ich ehrlich bin, hat mir ein gutes Torwarttraining manchmal sogar mehr Freude bereitet als so manches Spiel. Besonders Renato und du sind mir dabei in Erinnerung geblieben. Auf das Torwarttraining habe ich mich immer gefreut und es hat mein Torwartspiel deutlich verbessert. Auf die Idee, selbst als Torwarttrainer tätig zu werden, hat mich Steffen Kunze (*U19-Trainer, Anm. d. Red.*) gebracht. Die Aufgabe hat mich zu meiner eigenen Überraschung auf Anhieb gepackt. Einen großen Anteil daran haben die Torhüter unserer U19. Es macht einfach Spaß, mit so motivierten und talentierten jungen Torhütern zu arbeiten. Ich hoffe, dass ich ihnen etwas von meiner eigenen Begeisterung für das Torwartspiel mitgeben

und bei ihnen die gleiche Vorfreude auf das Torwarttraining wecken kann, die ich damals selbst verspürt habe. Die Motivation, die Position des sportlichen Leiters zu übernehmen, kommt aus meiner Verbundenheit mit dem Verein. Diese Verbundenheit ist vor allem dadurch entstanden, dass ich ihn über all die Jahre immer als sehr familiär erlebt habe. Daraus ist bei mir der Wunsch entstanden, dem Verein etwas zurückzugeben. Die ehrenamtliche Arbeit bietet mir nun diese Möglichkeit.

Seit diesem Jahr ist die U19 stärker organisatorisch an den Erwachsenenbereich angeschlossen, du hast hier ebenfalls die sportliche Leitung übernommen – was waren die genauen Gründe für diese strukturelle Veränderung? Die Entscheidung zur stärkeren Anbindung an den Erwachsenenbereich wurde in enger Abstimmung mit allen Verantwortlichen getroffen. Wir hoffen dadurch den Übergang unserer U19-Spieler in die Herrenmannschaften einfacher und fließender zu gestalten. Unsere Jugendtrainer leisten hervorragende

Arbeit bei der Entwicklung unserer jungen Talente. Wir verstehen uns als Ausbildungsverein und möchten auf dieser Arbeit aufbauen, indem wir den Spielern auch über die Jugend hinaus eine klare Perspektive bei Stralau bieten. Unser Ziel ist es deshalb, die Spieler frühzeitig an den Herrenbereich heranzuführen und ihnen den Schritt aus der Jugend so leicht wie möglich zu machen. Dafür ist es wichtig, dass Jugend- und Herrenbereich eng zusammenarbeiten und ein regelmäßiger Austausch zwischen den Verantwortlichen stattfindet.

Was erwarten die aktuellen U19-Spieler bei Berolina Stralau in ihrem ersten Jahr bei den Herren und wie bereitet ihr sie optimal darauf vor?

Im Herrenbereich erwartet sie ein intensiver und körperlicher Fußball, aber auch tolle neue Teamkollegen. Wir wollen bereits ab der Rückrunde regelmäßig Spieler aus der U19 zum Training unserer Herrenmannschaften einladen. So können sie schon vor ihrem eigentlichen Wechsel erleben, was sie im Herrenbereich erwartet und gleichzeitig erste Kontakte zu ihren zukünftigen Mitspielern knüpfen. Unser Ziel ist es, ihnen dadurch den Übergang so einfach wie möglich zu machen und dafür zu sorgen, dass der Schritt aus der U19 in den Herrenbereich nicht wie ein kompletter Neuanfang wirkt.



Die 1. Herren ist traditionell das sportliche Aushängeschild unseres Vereins – in der Landesliga Staffel 2 geht es gegen starke Gegner. Welche sportlichen Ziele verfolgt unsere Erste in dieser Saison? Ich denke, dass es in diesem Jahr eine herausfordernde Saison für unsere 1. Herren wird. Gleichzeitig hat sich die Mannschaft in den vergangenen Jahren spielerisch deutlich weiterentwickelt. Wir versuchen nicht mehr nur, einfachen und zweckmäßigen Fußball zu spielen, sondern wollen unsere Spiele auch fußballerisch lösen und mit einer klaren Idee auftreten.

Was können die Teams von dir als Sportlicher Leiter erwarten und welche inhaltlichen Dinge möchtest du in den kommenden Wochen und Monaten unbedingt voranbringen? Mir ist vor allem wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem

unsere Trainer gerne arbeiten und sich auf ihre sportlichen Aufgaben konzentrieren können. Dazu gehört für mich auch, die organisatorischen Rahmenbedingungen im Hintergrund weiterzuentwickeln. Der Vorstand ist bereits dabei, verschiedene Prozesse zu modernisieren, um Abläufe zu vereinfachen und mehr Transparenz zu schaffen. Mir ist dabei bewusst, dass Veränderungen in einem Verein nicht immer so schnell vorangehen, wie man es sich manchmal wünschen würde. Viele Themen sind aber bereits angestoßen, und ich bin zuversichtlich, dass wir mit etwas Geduld Schritt für Schritt spürbare Verbesserungen erreichen werden. Von mir können die Teams erwarten, dass ich für ihre Anliegen ansprechbar bin, zuhöre und versuche, gemeinsam mit den Beteiligten gute Lösungen zu finden. |||||



Kabine 1 am Lasker-Sportplatz, September 2026



UNSERE TEAMS ERWACHSENE + JUGEND





1. HERREN LANDESLIGA STAFFEL 2



Kader

A. AGHA, A. ANKRAH, S. ASEAD, C. BEHLENDORF, J. BERMUDEZ MANZANO, T. BIDNER DE ALMEIDA ABRANTES, D. CANAMERO CARRASCO, E. CHRISTIANSEN, I. DIALLO, M. DIALLO, A. ELTAYEB, M. GRÖZINGER, P. GUILLEN, L. GÜTHLEIN, T. JONACH (C), V. KREISEL, P. MACKETANZ, N. MAISS, D. MÜLLER, F. PÜSCHEL, A. QUAAS, A. RAJARATNAM, T. REUTER, A. SAITI, G. SCHÖNFELDER, C. SCHWARZ, E. STIER, M. STRICKER, L. THAPA, A. WELCH, L. YALCIN, C. YILDIRIM, S. ZINKE-HESSLER

Staff & Kontakt

FERNANDO REBORA BOY (TRAINER), HAKIM BEN NASR (CO-TRAINER), MOHAMMAD FADAVI (TRAINER-ASSISTENZ),
AKIRA KUROSAWA (TRAINER-ASSISTENZ), RENÉ WETZEL (PHYSIO), ARCO LEHMANN (BETREUER)
JANNES POTTHOFF (SPORTLICHER LEITER): SPORTLICHE.LEITUNG@BEROLINA-STRALAU.DE



2. HERREN (U25) KREISLIGA A STAFFEL 1



Kader

T. AHRENS, N. BÖNTE, M. BUCHMAN, N. BUCHMAN, P. BUCHMAN, J. ENGELBRECHT, C. ER, A. FOUSSENI, F. FROEHNER, L. GEHRING, R. HAMPEL, L. HAUFFE, D. HOANG, J. KUMAH, M. LANGE, J. MARTIN, N. MEESE, P. NIKOLAJEWSKI, M. OSTROP, J. PAUL, J. POTTHOFF, P. ROSENTHAL, B. SAVAS, D. SEYED VOUSOGHI (C), T. LE, M. TRÖBER, G. WIENER

Staff & Kontakt

PATRIC VEEN (TRAINER), INGO WEISS (CO-TRAINER),
JANNES POTTHOFF (SPORTLICHER LEITER):
SPORTLICHE.LEITUNG@BEROLINA-STRALAU.DE

„Wir haben unser Spiel stetig weiterentwickelt und fühlen uns bereit, die Mission Aufstieg zu vollenden.“

Fast-Aufstieg im letzten Jahr. In dieser Saison soll es klappen. *Patric Veen* über seine Ziele und die Rolle der 2. Herren bei Berolina Stralau – Interview: *Janik Haverkamp*

Patric, du gehst mittlerweile in deine 11. Saison als Trainer unserer 2. Herren. In den vergangenen drei Spielzeiten habt ihr euch konstant ganz oben festgesetzt und im letzten Jahr den Aufstieg in die Bezirksliga als Tabellendritter nur knapp verpasst. Wie bewertest du die sportliche Entwicklung deiner Mannschaft? Ich bin mit der sportlichen Entwicklung sehr zufrieden. Wir hatten nach dem Aufstieg 2021/22 einen ungewöhnlich großen Verlust von Spielern. Die Gründe dafür waren sehr unterschiedlich. Nach dem Abstieg, oder eigentlich schon während der Saison, mussten wir ein komplett neues Team aufbauen. Dafür sind die Ergebnisse der letzten drei Jahre sehr gut. In jeder Saison wäre der Aufstieg möglich gewesen, auch wenn es in den ersten beiden Jahren sicher noch zu früh gewesen wäre. Im letzten Jahr hatten wir einfach zwei Teams in der Staffel, die überragend sind und auch in der Bezirksliga eine sehr gute Rolle spielen werden. Wir haben unser Spiel stetig weiterentwickelt und fühlen uns bereit die Mission Aufstieg zu vollenden. Die Konkurrenz wird uns aber, wie letztes Jahr, nichts schenken, also lassen wir uns überraschen und geben unser Bestes.

Letztes Jahr war das Aufstiegsrennen besonders eng. Wie fällt dein Fazit aus und welches sportliche Highlight ist dir im Gedächtnis geblieben? Wir hatten leider eine kleine Schwächephase in der Hinrunde – das und die Qualität der beiden Aufsteiger haben uns am Ende von unserem großen Ziel getrennt. Das Highlight war sicher der Erfolg im Pokal gegen den Landesligisten Viktoria U23.

Mit welchen Zielen, welcher Erwartungshaltung und welchem Schwung geht ihr jetzt in die neue Spielzeit? Wir haben eine sehr starke Rückrunde gespielt mit 12 Siegen aus 15 Spielen. Wir wollen daran anknüpfen und es bis zum Winter besser machen als in der Vorsaison. Die Jungs hatten den Aufstieg



im Visier, dass es knapp nicht gereicht hat, macht uns nur noch hungriger.

Als etablierte 2. Herren-Vertretung seid ihr oft die erste Anlaufstelle für junge Spieler aus der eigenen U19: Wie erlebst du den Übergang der Nachwuchsspieler in den Herrenbereich und welche Rolle spielen sie aktuell in deinem Kader? Ich glaube, in diesem Bereich können alle im Verein noch sehr vieles besser machen. Wir gehen das Thema Jahr für Jahr an, teilen Ideen und schmieden gute Pläne, aber wir müssen es endlich schaffen, dass diese dann auch erfolgreich umgesetzt werden. Stralau steht für gute Jugendarbeit, unsere U19 hat gerade den sensationellen Sprung in die A-Junioren-Berlin-Liga geschafft. Es ist einfach schade, wenn die Arbeit und die Potenziale dann nicht im Herrenbereich ankommen. Auch die angestrebte Verjüngung der 2. Herren zur perspektivischen U23 geht nur mit unseren eigenen Nachwuchsspielern. Aktuell haben wir Jungs, die bei uns dabei sind und unsere Mannschaft fußballerisch und menschlich bereichern. Ich würde mir aber wünschen, dass das in den nächsten Jahren noch viel mehr werden, die dann nach Eingewöhnung im Herrenbereich, vielleicht auch über die Zweite, den Sprung in unsere Landesligavertretung schaffen.

Was macht deine Truppe eigentlich abseits des Rasens aus und wie wichtig ist dieser Zusammenhalt für den Erfolg auf dem Platz? Wir haben viele erfahrene Jungs, viele haben bei uns in der Ersten oder auch woanders schon höherklassig gezoxt. Wir hatten seit dem Abstieg zwei Jahre lang keine Abgänge. Das zeigt, dass wir einiges richtig machen mit der Zweiten. Diesen Sommer haben wir ein paar Spieler abgeben müssen, unter anderem unseren Kapitän Vadim Welter oder auch Elias Fischer, die aus familiären Gründen kürzer treten wollten. Grundsätzlich fühlen die Jungs sich bei uns wohl und genießen, dass wir in der Regel guten und gepflegten Fußball spielen und, obwohl wir einen großen Kader haben, haben wir bis Kaderplatz 30 sehr viel Qualität, gerade in der Breite haben wir uns enorm weiterentwickelt. Gerade erst zum Saisonstart mussten wir mit sehr vielen Ausfällen leben und stehen trotzdem mit 13 Punkten nach fünf Spielen da. Das sowie die permanente Weiterentwicklung unseres Spiels macht uns sportlich aus. Neben dem Platz haben wir es endlich geschafft, dass die Jungs auch nach dem Training sitzen bleiben, quatschen, lachen und erfrischende Getränke zu sich nehmen. Das gab es lange nicht in der Zweiten und bedeutet mir fast noch mehr als die sportliche Entwicklung der letzten Zeit.

Wenn du für die neue Saison zwei Wünsche frei hättest: Was wünschst du dir für dein Team und was für den gesamten Verein? Gesunde Spieler, eine etwas bessere Anwesenheitsquote am Wochenende, dann wird sich der sportliche Erfolg ergeben, wenn wir so weiterarbeiten. Für den Verein wünsche ich mir, dass auf den Schlüsselpositionen Ruhe einkehrt und Kontinuität einsetzt. Die vielen Wechsel, sei es bei der Jugendleitung oder der sportlichen Leitung, haben immer wieder Lücken gerissen, die dann zum Beispiel beim Übergang der U19-Spieler nicht geholfen haben.

Zum Schluss – was wird für euch in dieser Spielzeit die größte sportliche Herausforderung, um in einer umkämpften Staffel ganz oben dranzubleiben? Um aufzusteigen, brauchen wir Konstanz. Daran sind wir in den letzten Jahren gescheitert, weil eine gute Halbserie am Ende eben nicht reicht. Wir haben die Qualität im Kader, um den Aufstieg mitzuspielen. Ob das Commitment an den Spieltagen ausreicht, liegt an den Jungs. Wir werden wie in der letzten Saison bis zum letzten Spieltag alles raushauen und hoffen, dass es dieses Mal reicht. |||||

U19 A-JUNIOREN- BERLIN-LIGA



Staff & Kontakt

CEM TORLAK (TRAINER), STEFFEN KUNZE (CO-TRAINER), ABDULLAH BAKKAL (CO-TRAINER), ANDREAS HOLTZ (TEAM MANAGER), MARVIN HOLTZ (BETREUER), JANNES POTTHOFF (TW-TRAINER, SPORTLICHER LEITER):
SPORTLICHE.LEITUNG@BEROLINA-STRALAU.DE



3. HERREN KREISLIGA B STAFFEL 2

TRAINER: RAINER LEUSCHNER | 3H@BEROLINA-STRALAU.DE

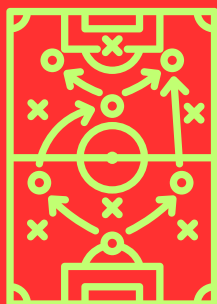
Rainer, du stehst nun schon seit 1994 als Trainer der 3. Herren an der Seitenlinie – eine beeindruckende Konstanz im Verein und darüber hinaus. Was motiviert dich nach all den Jahren immer noch, Woche für Woche alles für das Team zu geben? Ich habe damals als Spielertrainer angefangen, musste ja ewige Zeiten selbst noch im Tor stehen und habe mit 58 Jahren mein letztes Punktspiel in der Dritten gemacht, weil Not am Mann war. Fußball ist mein größtes Hobby und es hält mich jung. Ich bin mittlerweile ja schon über 70 Jahre alt, aber ich fühle mich nicht so.

„Wir wollen drinbleiben und nicht in Abstiegsgefahr geraten.“

*Trainer und Vereinslegende
Rainer Leuschner*

den Pokal der 3. Herren zu gewinnen, gegen eine höherklassige Mannschaft. Damals waren wir noch in der B-Klasse und haben gegen Hertha BSC III im Finale gewonnen. Der Aufstieg war natürlich jetzt nach etlichen Jahren ebenfalls ein großer Erfolg. Mit welchen Zielen und welcher Erwartungshaltung geht ihr die neue Saison in der Kreisliga B an?

Wir wollen drinbleiben und nicht in Abstiegsgefahr geraten. Wir müssen uns erst an die neue Spielklasse gewöhnen. Da wird schon intensiver gespielt, auch wenn es nur eine Klasse höher ist. |||||



Das kommt von der Zusammenarbeit mit jungen Leuten. Da schmunzelt man zwar manchmal über die neuen Zeiten, aber früher war auch nicht alles besser, früher war es anders. Alles hat seine Zeit. Der Verein gibt mir dabei sehr viel und ist quasi mein zweites Wohnzimmer geworden. Ich fühle mich hier sehr wohl.

Du hast in all der Zeit im Verein unglaublich viel erlebt: Was waren deine größten sportlichen Erfolge und wie blickst du auf den Aufstieg mit der 3. Herren in der vergangenen Saison?

Mein größter Erfolg war natürlich 2014



Aufstiegs-Mannschaft 2025/26: 3. Herren

4. HERREN KREISLIGA C STAFFEL 3

TRAINER: NICO WOHLFAHRT | 4H@BEROLINA-STRAU.DE

Nico, ihr startet mit einer neu angemeldeten 4. Herren in der Kreisliga C. Wie kam es zur Neubildung?

Die Idee entstand mit Jim aus unserer Mannschaft: Wir wollten Jugendtrainern und Spielern mit wenig Einsatzzeit aus der 1. und 2. Mannschaft eine neue Heimat geben. Über Mundpropaganda und externe Anfragen hatten wir schnell über 30 Mann zusammen. Über externe Anfragen hat sich der Kader dann noch weiter geformt. Mir war extrem wichtig, direkt ein Wir-Gefühl zu schaffen und jeden sportlich genau da abzuholen, wo er aktuell steht. Schnell hat sich gezeigt: Zu 98 Prozent haben wir Jungs

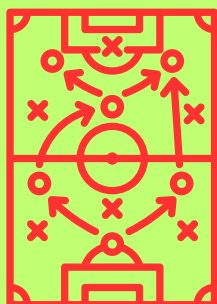
„Wir wollen am Ende definitiv unter den ersten vier Plätzen landen.“

*Trainer unserer 4. Herren
Nico Wohlfahrt*

Das Team hat viel Feuer und Entwicklungspotential. Wir freuen uns jedes Mal riesig, uns zu sehen, gemeinsam Fußball zu spielen und stehen als echte Einheit auf dem Platz.

Was ist euer konkretes Ziel für die neue Saison?

Das erste und wichtigste Ziel ist ganz klar, als Team so zusammenzuwachsen, dass wir uns auf dem Platz blind verstehen und zu 100 Prozent füreinander eintreten. Was die Tabelle angeht, stecken wir uns aber auch sportlich ambitionierte Ziele: Wir wollen am Ende definitiv unter den ersten vier Plätzen landen. |||||



dabei, die alle schon richtig kicken können. Fast alle haben Vorerfahrung – und mir hat es einfach wieder in den Fingern gejackt, als Trainer an der Linie zu stehen.

Ihr seid eine bunte Truppe. Wie würdest du eure Mannschaft selbst beschreiben?

Wir sind eine tendenziell eher junge Truppe, haben aber genauso Erfahrene mit über 40 Jahren dabei. Das Schöne ist: Das Alter spielt überhaupt keine Rolle. Wir sind rasend schnell wie eine kleine Familie zusammengewachsen. Wir sind weit weg von einer reinen Kneipen- oder Freizeittruppe.



NACHHALTIG WACHSEN

Seit 2025 ist *Martin Weland* Koordinator für Frauenfußball. Als Kind und Jugendlicher hat er selber am Lasker für Stralau gekickt. Später sammelte er wertvolle Trainererfahrung beim SV Buchholz in der Landesliga. Im Gespräch spricht er über die aktuellen Entwicklungen im Mädchen- und Frauenfußball.
Interview: *Janik Haverkamp*

Unsere 1. Frauen spielen auch dieses Jahr in der 7er Landesliga – wie bewertest du die sportliche Aufstellung für die neue Saison? Ich sehe die Mannschaft sportlich sehr gut für die neue Saison aufgestellt. Die Strukturen und Abläufe festigen sich zunehmend und das Spielsystem unseres Trainerteams aus Paul, Daniel und Rebekah wird Schritt für Schritt verinnerlicht. Wir haben eine hohe Qualität im Kader und insgesamt ein sehr gutes fußballerisches Niveau. Durch die strukturierten Trainingseinheiten und die begleitende Videoauswertung der Spiele können die Spielerinnen die Anforderungen des Trainerteams immer besser umsetzen. Auch unsere Neuzugänge haben sich sehr gut in die Mannschaft integriert und sind schnell zu einem wichtigen Teil des Teams geworden. Neben der sportlichen Entwicklung ist für uns aber genauso wichtig, was abseits des Platzes passiert. Auch hier machen wir gute Fortschritte. Gemeinsame Teamevents stärken den Zusammenhalt und werden von den Spielerinnen selbst organisiert – beispielsweise von Jenny und Antje. Insgesamt stimmt damit aus meiner Sicht nicht nur die sportliche Entwicklung, sondern auch das Miteinander in der Mannschaft.

Im letzten Jahr wäre der Aufstieg möglich gewesen, die Mannschaft entschied sich am Ende dagegen. Wie sehen eure Ziele für diese Saison aus? Unser Ziel für diese Saison ist klar: Wir wollen den Aufstieg aus eigener Kraft schaffen. Im vergangenen Jahr wäre der Aufstieg zwar nachträglich am grünen Tisch möglich gewesen, nachdem die vor uns platzierte Mannschaft kurzfristig auf den Aufstieg verzichtet hatte.

Für uns war aber immer der Anspruch da, den Aufstieg sportlich auf dem Platz zu erreichen. Genau mit diesem Anspruch gehen wir auch in die neue Saison. Die bisherigen Testspiele gegen höherklassige Mannschaften haben gezeigt, dass wir uns vor dem Niveau der Berlin-Liga nicht verstecken müssen. Deshalb haben wir in diesem Jahr ein klares und festes Ziel: Wir wollen am Ende der Saison den Aufstieg sportlich erreichen und die höchste Kleinfeldliga Berlins aufsteigen.

„Unser Ziel ist es, Mädchen für den Fußball und unseren Verein zu begeistern und damit gleichzeitig eine nachhaltige Basis für unsere Frauenmannschaft zu schaffen.“

Martin Weland

Auch im Mädchenfußball ist Stralau seit diesem Jahr wieder aktiv. Wie seid ihr aktuell in dem Bereich aufgestellt und welche Altersgruppen möchtet ihr für den Mädchenfußball am Lasker begeistern?

Seit Mai 2026 gibt es bei Stralau wieder eine eigene Mädchenabteilung. Wir sind mit einem fünfköpfigen Trainerteam gestartet und können mittlerweile bei Trainingseinheiten regelmäßig zwischen 30 und 40 Mädchen im Alter von 5 bis 15 Jahren begrüßen. Das zeigt uns, dass der Bedarf und das Interesse am





Mädchenfußball bei Stralau definitiv vorhanden sind. Unser Ziel ist es, Mädchen aller Altersgruppen für den Fußball und unseren Verein zu begeistern und damit gleichzeitig eine nachhaltige Basis für unsere Frauenmannschaft zu schaffen. Besonders in der Altersgruppe von 13 bis 15 Jahren würden wir uns aktuell noch über weiteren Zulauf freuen. Gerade dort möchten wir perspektivisch den Übergang aus dem Mädchenbereich in unsere Frauenmannschaften ermöglichen. Bei den jüngeren Jahrgängen sind wir bereits sehr vielfältig aufgestellt und freuen uns über die positive Entwicklung.

Welche konkreten Herausforderungen beschäftigen euch aktuell am meisten?

Die größte Herausforderung ist aktuell, weitere Trainerinnen und Trainer für den Mädchenbereich zu gewinnen. Unser derzeitiges Trainerteam besteht zum großen Teil aus Spielerinnen unserer Frauenmannschaft. Sie übernehmen das Training zusätzlich zu ihrem Beruf und dem eigenen Trainings- und Spielbetrieb – das verdient großen Respekt und zeigt gleichzeitig, wie viel Engagement im Verein steckt. Zukünftig möchten wir unsere Spielerinnen hier entlasten und ein eigenes Trainerteam für die Jugendmannschaften aufbauen. Dafür brauchen wir weitere engagierte Trainerinnen und Trainer, die Lust haben, den Mädchenfußball bei Stralau gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln.

Patenkonzept für die Zukunft

Wie sieht die langfristige Vision für den Mädchen- und Frauenbereich bei Berolina Stralau aus?

Unsere Vision ist es, den Mädchen- und Frauenfußball bei Berolina Stralau nachhaltig aufzubauen und eng miteinander zu verbinden. Perspektivisch gehört für uns dazu auch der Aufbau einer Großfeldmannschaft. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Weiterentwicklung unserer Trainerinnen und Trainer. Gleichzeitig möchten wir eine enge Verbindung zwischen dem Mädchen- und Frauenbereich schaffen. Eine Idee dafür ist ein Patenkonzept, bei dem Spielerinnen aus der Frauenmannschaft jeweils eine Jugendmannschaft begleiten, für die Mädchen ansprechbar sind, bei Fragen und Sorgen zur Seite stehen und auch das ein oder andere Spiel ihrer Patenmannschaft verfolgen. |||||

1. FRAUEN LANDESLIGA 7ER



Staff

PAUL GRITZNER (TRAINER)
DANIEL BESSER (TRAINER)
REBEKAH ALLISON TRAFICANTE (TW-TRAINERIN)

Kontakt

MARTIN WELAND (KOORDINATOR)
FRAUEN@BEROLINA-STRALAU.DE



AK-TEAMS FUTSAL FREIZEIT



AK32



AK50



Futsal



AK32
Kleinfeld



AK60



Freizeit



AK40

Bilder der Teams AK32, AK32
Kleinfeld, AK60 und Freizeit lagen
zum Redaktionsschluss nicht vor.

Danke an
unsere
Platzwarte.



Lieber Maik,
lieber Roy,
danke für eure
Unterstützung.



U18 | A-JUNIOREN



U17 | B-JUNIOREN



U16 | B-JUNIOREN



U15 | C-JUNIOREN

U14 | C-JUNIOREN



U13 | D-JUNIOREN I



U13 | D-JUNIOREN II



U12 | D-JUNIOREN



U11 | E-JUNIOREN



U10 | E-JUNIOREN



U9 | F-JUNIOREN



U8 | F-JUNIOREN



U7 | G-JUNIOREN



„Jeder, der hierherkommt, soll sagen: ‘Wir sind Stralau!’ Mir ist wichtig, dass wir eine große Familie sind.“

Ingo Weiß gehört zu den Vereinsmitgliedern, die man fast immer auf dem Lasker antrifft. Neben seiner Trainertätigkeit in zwei Mannschaften, ist er der neue Kleinfeldkoordinator von Berolina Stralau.

Interview: *Stefan Suchalla*

Was macht eigentlich ein Kleinfeldkoordinator? Ich bin das Bindeglied zwischen den Trainern und der Jugendleitung. Alle Wehwechen, die die Trainer haben, dafür bin ich da.

Wie ist die Entwicklung im Kleinfeldfußball bei Berolina Stralau? Ich sehe die positiv. Gerade durch Sven Hätscher, der bei uns Funino etabliert hat. Denn bei Funino hast du mehr Ballkontakte. Du bildest so Spieler aus, die nicht nur auf einer Position spielen können, sondern ganzheitlich ausgebildet werden.

Wie siehst du diese Grabenkämpfe zwischen Funino-Befürwortern und Funino-Gegnern? Viele wollen nur auf große Tore spielen! Also 7 gegen 7, Ligabetrieb. Aber wir spielen zusätzlich die Berliner Runde, Funino fällt ja nicht weg. Ich glaube, dass man später sehen wird, wer Funino gespielt hat. Diese Spieler werden



spielstärker sein.

Wie ist deine persönliche Erfahrung dabei? Wenn ich gegen Teams aus dem Ligabetrieb gespielt habe, dann waren wir spielerisch immer stärker. Die anderen haben vielleicht beim 7 gegen 7 gewonnen,

weil die über lange Bälle kamen und unsere Jungs das nicht kannten – aber spielerisch waren wir immer überlegen.

Neben deiner Trainertätigkeit in der Jugend bist du jetzt auch bei der zweiten Herren eingestiegen – warum? Da kann ich jede Menge lernen und den nächsten Schritt aufs Großfeld gehen. Ich komme als Trainer halt vom Kleinfeld.

Man hat den Eindruck, du bist immer auf dem Lasker? Ja, ich bin oft hier. Nur mittwochs nicht, da habe ich immer einen Termin ab 18:00 Uhr. Durch meinen Beruf als freier Handwerker kann ich mir meine Zeit um den Fußball herum einteilen. Ich gehe hier auf, mir macht das Spaß.

Was sagt denn deine Familie dazu? Meine Frau unterstützt mich super, sie sagt immer, ‘wenn du dabei Spaß hast!’ Sie kommt auch manchmal her und schaut sich Spiele an. Wir finden aber trotzdem Zeit für uns.

Was wünschst du dir für Berolina Stralau? Ich möchte, dass Ruhe im Verein einkehrt, es war ja ab und zu unruhig, vom Gefühl her – ich möchte ein ruhiges Vereinsleben mit wenig Störfeuer.

Du bist ein harmoniebedürftiger Mensch, oder? Ja. Ich bin jemand, der schaut, dass es anderen gut geht. Klar, es gibt auch Entscheidungen, die wehtun, dann geht es dem anderen vielleicht nicht gut, das gehört dazu. Aber ich möchte ein gutes Miteinander. Jeder, der hierherkommt, soll sagen: „Wir sind Stralau!“ Mir ist wichtig, dass wir eine große Familie sind. |||||

FOLGT UNSEREM WHATSAPP KANAL



WIR SIND STRALAU

AKTUELLES AUS UNSEREM VEREIN

18 MONATE HAUPTAMT: GEMEINSAM DEN VEREIN WEITERENTWICKELT

Beitrag: *Robert Zoch*

Vor rund 18 Monaten durfte ich die neu geschaffene Stelle des ersten hauptamtlichen Mitarbeiters bei Berolina Stralau antreten. Damit hat unser Verein einen wichtigen Schritt gewagt, denn zuvor wurden sämtliche Aufgaben ausschließlich ehrenamtlich geleistet. Heute kann ich mit großer Überzeugung sagen: Die Einführung des Hauptamts war der richtige Schritt, um die positive Entwicklung unseres Vereins nachhaltig zu unterstützen und zukunftsfähige Strukturen aufzubauen.

Natürlich waren die vergangenen Monate nicht immer frei von Herausforderungen und Rückschlägen. Dennoch überwiegt der Stolz auf das gemeinsam Erreichte. Besonders erfreulich ist die Entwicklung unseres Vereins: Die Mitgliederzahl stieg von 619 auf 707 Mitglieder, die Anzahl unserer Teams von 31 auf 35 und die Zahl der Trainer*innen und Ehrenamtlichen von 81 auf 112. Diese Entwicklung zeigt, dass Berolina Stralau weiterhin wächst und für viele Menschen ein attraktiver Ort für Sport, Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement ist. Ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Geschäftsstelle und im Mitgliederservice. Heute steht unseren Mitgliedern, Eltern, Trainer*innen und Ehrenamtlichen an fünf Tagen pro Woche ein verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Gleichzeitig ist das Anfrageaufkommen deutlich gestiegen, ebenso wie die Zahl der Neuaufnahmen und Vereinswechsel, insbesondere im Nachwuchsbereich.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Unterstützung und Begleitung unserer Ehrenamtlichen. Viele Aufgaben, die früher zusätzlich von engagierten Vereinsmitgliedern übernommen werden mussten, können heute durch das Hauptamt koordiniert oder direkt unterstützt werden. Besonders freut mich der Ausbau von Team Stralau. Mit Elke (Ausrüstung), Denise (Vereinsentwicklung), Nurit (Finanzen), Elina, Natalja, Robert und Arne (Kommunikation) konnten wichtige Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt und neue Strukturen geschaffen werden. Der regelmäßige Austausch mit Vorstand,

Trainer*innen und Ehrenamtlichen bildet dabei die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch die Kommunikation und Außendarstellung des Vereins wurden weiterentwickelt. Neben der kontinuierlichen Pflege von Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanälen wurden mit dem WhatsApp-Kanal und nebenan.de neue Kommunikationswege geschaffen. Die Reichweite und Intensität unserer Vereinskommunikation konnten deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig sorgen regelmäßige Redaktionsmeetings für eine bessere Planung und Koordination unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Im sportlichen Bereich konnten neue Angebote geschaffen werden. Mit dem Kindersport für Kinder von drei bis sieben Jahren und dem Aufbau eines Mädchenbereichs wurden wichtige neue Zielgruppen angesprochen. Zudem wurde mit der 4. Herrenmannschaft ein weiteres Team etabliert. Zusätzliche Trainingszeiten auf dem Laskersportplatz und dem Sportplatz Metro tragen dazu bei, unseren Mannschaften weiterhin gute Trainingsbedingungen zu ermöglichen.

Zu meinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Koordination zahlreicher Projekte und Veranstaltungen. Dazu zählen die Einführung von SumUp als digitale Zahlungsdienstleistung, die Vorbereitung einer neuen Vereinssoftware, die Unterstützung beim Kinderschutzsiegel sowie die Organisation von Feriencamps, Vereinsveranstaltungen und Turnieren. Allein bei den Feriencamps in den Oster-, Sommer- und Herbstferien konnten wir mehrere hundert Kinder begrüßen. Hinzu kamen Veranstaltungen wie unsere 125-Jahr-Feier, der Stralau Cup, der Rewe Cup, das Pokalspiel der 1. Herren gegen den BFC Dynamo mit rund 700 Zuschauer*innen, der Weihnachtsmarkt, Public Viewings und viele weitere Veranstaltungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Förderern. Besonders die Kooperationen mit der Rewe Dennis Henkelmann oHG und der Hanebutt Berlin GmbH konnten weiter ausgebaut werden.

Beide Partner unterstützen unseren Verein heute in noch größerem Umfang als zuvor. Gleichzeitig konnten verschiedene Fördermittel für Übungsleitende, Schul-AGs, Kita-Kooperationen, das Hauptamt sowie das Jubiläumsjahr erfolgreich begleitet und genutzt werden.

Auch die Nachwuchsgewinnung und Ausbildung spielen eine wichtige Rolle. Neben der Betreuung von neun Schülerpraktikant*innen werden in der Saison 2026/2027 erstmals drei FSJler bei Berolina Stralau tätig sein. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas, Verbänden und anderen Vereinen weiter ausgebaut. Besonders freut mich, dass Berolina Stralau inzwischen auch als dezentraler Ausbildungsstandort des Berliner Fußball-Verbandes wahrgenommen wird.

Viele Aufgaben eines hauptamtlichen Mitarbeiters finden nicht unmittelbar auf dem Fußballplatz statt. Sie reichen von Verwaltung, Kommunikation und Fördermittelarbeit über die Betreuung von Ehrenamtlichen bis hin zur Organisation von Veranstaltungen und Projekten. Oft sind diese Tätigkeiten weniger sichtbar, bilden aber eine wichtige Grundlage dafür, dass unser Vereinsleben funktioniert und sich Berolina Stralau weiterentwickeln kann.

Ich bedanke mich herzlich beim Vorstand, bei allen Ehrenamtlichen, Trainer*innen, Mitgliedern, Eltern sowie unseren Partnern und Förderern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ich freue mich darauf, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen und die Zukunft von Berolina Stralau aktiv mitzugestalten. Gemeinsam können wir auch in den kommenden Jahren viel bewegen. |||||



TEAM STRALAU: MITGESTALTER*INNEN & AKTUELLE PROJEKTE

Unser Fußballverein lebt nicht nur vom Spielbetrieb. Er lebt vor allem von der Gemeinschaft, die ihn trägt – von dem, was abseits des Spielfeldes passiert: von Menschen, die zusammenhalten, mithelfen und mitgestalten.

Das traditionelle Ehrenamt mit festen Rollen, starren Amtszeiten, bürokratischen Abläufen und formellen Gremien passt für viele nicht mehr zur Lebensrealität: Job, Familie, Studium, Mobilität, Mental Load – all das erfordert heute flexible, niedrigschwellige Formen der Mitwirkung. Team Stralau ist unsere Antwort auf diesen Wandel. Ein Engagement-Netzwerk, das auf Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Gemeinschaft setzt – und damit echte Teilhabe im Verein ermöglicht. Mit Team Stralau schaffen wir eine Community für Mitgestaltung – offen, zeitgemäß, gemeinschaftlich. Es geht nicht um feste Ämter oder langfristige Verpflichtungen, sondern um zeitgemäße Mitgestaltung: Du engagierst dich so, wie es zu deinem

Alltag passt – mit dem, was du kannst und geben möchtest. Du brauchst keine Vereinsmitgliedschaft, keine Vorerfahrung und keine formelle Rolle. Du engagierst dich, weil du etwas Sinnvolles beitragen willst – freiwillig, selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen. Auf dieser Seite zeigen wir dir ein paar Projekte aus der Praxis von unseren engagierten Mitgestalter*innen. Team Stralau ist für alle da, die Lust haben, sich einzubringen und mitzugestalten.

Bei Fragen erreichst du uns per E-Mail teamstralau@berolina-stralau.de oder du schaust direkt auf unserer Website vorbei. Dort findest du u. a. ein FAQ mit vielen weiterführenden Infos.

Du hast Lust dich zu engagieren und Teil unseres Teams zu werden? Ob regelmäßig oder unregelmäßig, so wie es zu deinem Leben passt. Wir freuen uns auf dich!

**JETZT
MITGESTALTER*IN
WERDEN**



Denise - Mitgestalterin

Mit viel Fachwissen und Herzblut packt Denise ehrenamtlich bei uns an. Hauptberuflich ist sie in der Unternehmensberatung tätig – und genau diese Expertise bringt sie jetzt bei der Modernisierung unserer Verwaltung ein. Gemeinsam mit einer Projektgruppe prüft sie neue Software-Lösungen, um Abläufe wie Online-Mitgliedsanträge, Buchhaltung und digitale Self-Services zukunftsfähig aufzustellen. Ein echtes Mammutprojekt, welches den Verein enorm voranbringen wird. Vielen Dank für dein wertvolles Engagement, liebe Denise!



Elina - Mitgestalterin

Dass auf unserer Vereins-Homepage überhaupt etwas passiert und die wichtigsten Infos verlässlich dort landen, wo sie hinsollen, haben wir Elina zu verdanken. Ihr Sohn kickt bei uns im Nachwuchs. Sie war von der familiären Atmosphäre am Lasker, der guten Organisation und dem Umgang mit den Kids von Anfang an so begeistert, dass sie sofort mit anpacken wollte. Seitdem kümmert sie sich ehrenamtlich um unsere Website. Ein großes Dankeschön für deinen Einsatz, liebe Elina!



Toni - Mitgestalter

Toni sollte dem ein oder anderen bekannt vorkommen – er spielt selbst in unserer Futsal-Mannschaft! Bei der Mitgliederversammlung 2025 wurde beschlossen, einen eigenen Wertekompass für den Verein zu erarbeiten. In einer Arbeitsgruppe soll geklärt werden, wofür Berolina Stralau in Zukunft steht. Dafür sucht Toni noch interessierte Mitgestalter*innen! Wer Lust hat meldet sich direkt per E-Mail unter werte@berolina-stralau.de. Vielen Dank für dein Engagement, lieber Toni – und viel Erfolg für dieses so wichtige Projekt!



GÄSTEBLOCK: WERTSCHÄTZUNG IST FÜR DIE ENGAGIERTEN DAS HÖCHSTE GUT

Gastbeitrag von *Gerd Thomas* (Ehrenamt mittendrin)

Das Ehrenamt gerät zunehmend unter Druck – auch im Sport. Es wird schwieriger, Menschen zu finden, die sich gerne und möglichst langfristig engagieren. Umso wichtiger ist es, mit denen, die Verantwortung übernehmen, pfleglich umzugehen. Denn Menschen, die viele Jahre dabei sind, verfügen über Erfahrung, Wissen und wichtige Kontakte. Kontinuität in den Ämtern ist deshalb ein wichtiger Faktor für einen gesunden und verlässlichen Verein.

In Gesprächen mit langjährig Engagierten höre ich immer wieder von wachsendem Druck: Digitalisierung, anspruchsvollere Eltern, steigende finanzielle Belastungen und der Umgang mit Verbänden, Politik und Verwaltung fordern viel Zeit und Energie. Ein großer Teil dieser Arbeit findet am Schreibtisch, am Telefon oder in Sitzungen statt und bleibt für die Vereinsöffentlichkeit unsichtbar. Umso wichtiger ist Wertschätzung. Auch ein Vereinsvorsitzender, der seit 30 Jahren im Amt ist, freut sich über Lob und Zuspruch. Gemäkelt wird in Sportvereinen ohnehin genug. Der Umgang miteinander ist rauer geworden – und das macht es nicht leichter, Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen oder dauerhaft darin zu halten.

Eine entscheidende Stellschraube ist dabei die Kommunikation. Der Vereinskasten mit Spielankündigungen reicht längst nicht mehr. Homepage, Social Media, Newsletter oder Vereins-App müssen gepflegt und mit Leben gefüllt werden. Gleichzeitig erwarten Mitglieder, informiert und beteiligt zu werden. Noch schwieriger ist die interne Kommunikation. Trainerinnen, Trainer und Vorstände sehen sich immer häufiger mit individuellen Wünschen und Kritik konfrontiert: Warum spielt meine

„Der Weg zum Sportverein der Zukunft ist nicht immer einfach. Aber er lohnt sich.“

Mannschaft am Samstagmorgen? Warum ist das Training nicht an einem anderen Tag? Warum hat die Nachbarmannschaft bessere Trikots? Warum sind die Beiträge höher als beim Nachbarverein?

Natürlich muss ein Verein solche Fragen ernst nehmen. Gleichzeitig sollte allen bewusst sein, dass Entscheidungen immer Zusammenhänge haben. Wenn Prioritäten verändert werden sollen, braucht es deshalb eine offene und geordnete Diskussion. Ein Verein ist ein fragiles Gebilde. Sportliche Erfolge, Mitgliederzahlen, finanzielle Stabilität und wichtige Kontakte sind meist das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Was gewachsen ist, kann schnell zerstört werden.

Deshalb sollten die engagierten Kräfte eines Vereins miteinander ins Gespräch gebracht werden. Beim FC Internationale haben wir diesen Weg über einen längeren Zeitraum beschritten. Zunächst wurde für rund eineinhalb Jahre ein „Entwicklungsvorstand“ aus erfahrenen und jüngeren Menschen gebildet und von außen begleitet. Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam über die Zukunft des Vereins nachzudenken.

Am Ende stand eine Neuaufstellung. Jüngere Engagierte übernahmen gemeinsam mit dem Hauptamt mehr Verantwortung. Die erfahrenen Kräfte blieben wichtig: Sie bringen ihr Wissen ein und pflegen weiterhin Kontakte zu Verbänden, Politik, Spendern und Sponsoren. So konnte der Vorstand verjüngt und moderner aufgestellt werden, ohne die gewachsene Kontinuität aufzugeben. Aktuell führen wir diesen Prozess mit einer Wertekommission weiter. Dort geht es um grundlegende Fragen: Wofür soll unser Verein mittel- und langfristig stehen? Welche Prioritäten setzen wir? Was sind unsere sportlichen Ziele? Wie wollen wir miteinander umgehen? Und wie können wir den Verein so organisieren, dass er auch in Zukunft verlässlich funktioniert?

Die Grundlage für einen solchen Prozess ist die Bereitschaft, einander zuzuhören, andere Sichtweisen auszuhalten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wichtig ist, zunächst die Ziele zu definieren: Was wollen wir verändern – und warum? Eine unabhängige Moderation von außen kann dabei sehr hilfreich sein.

Der Weg zum „Sportverein der Zukunft“ ist nicht immer einfach. Aber er lohnt sich. Ein Verein ist mehr als seine Mannschaften und Tabellenplätze. Er ist eine Gemeinschaft und zugleich ein kleines Unternehmen, das von Vertrauen, Verlässlichkeit und Engagement lebt. Wer diese Werte bewahrt und gleichzeitig offen für Veränderungen ist, schafft die Grundlage dafür, dass ein Verein auch morgen stark und lebendig bleibt. |||||



Über den Autoren: *Gerd Thomas* ist Ehrenvorsitzender des FC Internationale Berlin, Gesellschafter von Hartplatzhelden und arbeitet als Autor für die unabhängige journalistische Fußball-Plattform FeverPit'ch. Gemeinsam mit Susanne Amar und Lea Gleisberg entwickelte er die Eventreihe „Ehrenamt mittendrin“ – eine Initiative zur Förderung von Freiwilligenarbeit im Breitensport.

FUSSBALL. TRADITION. LEIDENSCHAFT.

19NULL1



19NULL1
***DAS SAISONHEFT
AB JETZT ERHÄTLICH***

HELDINNEN-GESCHICHTE

Heldinnen-

GESCHICHTE



Elke Bernhardt im Portrait

.....

Beitrag: *Anke Zoch*
Fotos: *Janik Haverkamp*

DIE FRAU HINTER DEN TRIKOTS

Der Fußballplatz ist an Spieltagen voller Leben. Zuschauer stehen am Spielfeldrand, Trainer geben Anweisungen, Spieler kämpfen um Punkte und Tore. Doch ein Verein lebt nicht nur von den Menschen, die im Mittelpunkt stehen. Er lebt auch von denen, die arbeiten, wenn kaum jemand hinschaut. Zu diesen Menschen gehört *Elke Bernhardt*.

Die 72-Jährige ist seit mehr als drei Jahrzehnten mit dem FSV Berolina Stralau verbunden. 1992 begann ihr Sohn Jens im Alter von acht Jahren beim Verein Fußball zu spielen. Was damals als Sport für den eigenen Nachwuchs begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer tiefen Verbundenheit mit dem Verein und seinen Menschen.

Vor rund zehn Jahren begann ihr eigenes ehrenamtliches Engagement. Ihr Schwiegersohn Robert fragte sie, ob sie das Waschen der Trikotsätze der Herrenmannschaften übernehmen könne. Eine Aufgabe, die auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, für den Vereinsalltag aber von unschätzbarem Wert ist. Seitdem gehört Elke zu den Menschen, auf die sich Berolina jederzeit verlassen kann.

Zwei- bis dreimal pro Woche ist sie auf dem Sportplatz anzutreffen. Dort sortiert, wäscht und trocknet sie die Trikotsätze der Herrenmannschaften direkt vor Ort. Wer einmal einen Blick in die legendäre Kabine 3 werfen durfte, kennt das Bild: Bis zu zehn Wäscheständer stehen dort gleichzeitig dicht an dicht, behängt mit Trikots, Hosen und Stutzen. Nach Spieltagen gleicht die Kabine manchmal eher einer Großwäscherei als einer Umkleide. Damit die Mannschaften Woche für Woche in sauberer und ordentlicher Kleidung auflaufen können, investiert Elke viele Stunden ihrer Freizeit. Sie erledigt diese Arbeit zuverlässig, gewissenhaft und ohne großes Aufheben darum zu machen.

Dabei ist ihre Verbindung zum Sport viel älter als ihr Engagement bei Berolina Stralau. Sport begleitet sie praktisch ihr ganzes Leben. Ihr Vater war verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Der Radsportler“. Die Begeisterung für Sport und Medien wurde ihr damit gewissermaßen in die Wiege gelegt. Dass sie später den Radrennfahrer Klaus Bernhardt heiratete, passt deshalb bestens in ihre persönliche Geschichte.

Auch beruflich drehte sich vieles um den Sport. Bis zur Wende arbeitete sie im Sportverlag und war beim „Deutschen Sportecho“ beschäftigt, der Sporttageszeitung der DDR. Fußball spielte dort eine große Rolle, ebenso Leichtathletik, Turnen und Wintersport. Nach der Übernahme durch den Axel Springer Verlag im Jahr 1991 arbeitete sie bis zu ihrem Renteneintritt in der Sportredaktion der BILD-Zeitung. Sportliche Ereignisse zu begleiten, Geschichten zu erzählen und Menschen für den Sport zu begeistern, gehörte über viele Jahrzehnte zu ihrem Alltag.

Bei Berolina Stralau endet ihr Einsatz jedoch nicht an der Waschmaschine. Bei nahezu allen größeren Veranstaltungen des Vereins hilft sie mit.

Besonders häufig ist sie am Verkaufsstand für die Vereinskollektion anzutreffen. Dort verkauft sie Fanartikel, Vereinskleidung sowie Trikots aus aufgelösten Mannschaftssätzen. Auch nicht abgeholte Fundsachen finden auf diesem Weg oftmals neue Besitzer.

Gerade dieser Verkauf erfreut sich großer Beliebtheit bei Mitgliedern, Eltern und Fans. Gleichzeitig unterstützt Elke damit einen wichtigen Gedanken, den der Verein aktiv lebt: Nachhaltigkeit. Kleidung wird weiterverwendet statt entsorgt, Ressourcen werden geschont und zusätzlich werden Einnahmen für den Verein erzielt. Mit ihrer freundlichen und offenen Art sorgt sie dabei immer wieder für gute Gespräche und viele zufriedene Käufer.

Der Fußball wird auf dem Platz entschieden. Das Vereinsleben hingegen entsteht durch Menschen wie Elke Bernhardt. Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass vieles selbstverständlich funktioniert. Die meisten Besucher sehen die Tore, die Siege und die Tabellenplätze. Weniger sichtbar sind die vielen Stunden Arbeit dahinter. Die meiste Zeit arbeitet sie dort, wo kein Applaus zu hören ist. Doch gerade deshalb hat sie ihn mehr als verdient. Danke, Elke, für deinen Einsatz, deine Verlässlichkeit und deine Verbundenheit zu Berolina Stralau. Ohne stille Heldinnen wie dich, wäre ein Vereinsleben nicht möglich. |||||



125 JAHRE RUCKBLICK



Robert Zoch, 1. Vorsitzender des FSV Berolina Stralau 1901 e.V. am 27.06.2026 anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Vereinsjubiläum

Liebe Mitglieder, liebe ehemalige Stralauerinnen und Stralauer, liebe Spielerinnen und Spieler, liebe Trainerinnen und Trainer, liebe Ehrenamtliche, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins, liebe Sponsoren und Unterstützer, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Sportamt und Verband,

ich freue mich sehr, euch und Sie alle heute Abend hier auf dem Laskersportplatz begrüßen zu dürfen. Es ist 19:01 Uhr – und das ist kein Zufall: 1901 wurde unser Verein gegründet. Und heute, 125 Jahre später, stehen wir hier, um dieses besondere Jubiläum zu feiern: 125 Jahre FSV Berolina Stralau 1901 e.V. Das ist ein besonderer Moment. Ein Moment, um zurückzublicken, Danke zu sagen – und gleichzeitig nach vorne zu schauen. Denn 125 Jahre Berolina Stralau stehen nicht nur für Geschichte. Sie stehen für Tradition, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Ein Verein besteht nicht einfach so lange, weil er einmal gegründet wurde. Er besteht, weil immer wieder Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, Zeit zu investieren und ihn mit Leben zu füllen. Genau das hat unseren Verein durch alle Zeiten getragen – durch erfolgreiche und schwierige Phasen gleichermaßen. Was geblieben ist, ist der Kern: die Gemeinschaft. Menschen, die zusammenkommen, weil sie Fußball lieben und hier eine sportliche Heimat gefunden haben. Wenn wir zurückblicken, sehen wir eine bewegte Geschichte: Alles beginnt im Jahr 1901. Am 1. Juli wird der Fußball-Club „Libertas-Südost 1901“ gegründet, der sich später in „SC Berolina 1901“ umbenennt. Nachdem 1914 Spieler der Berliner Turnerschaft hinzukommen, wird einige Jahre unter dem Namen „BSC Berolina 1885“ gespielt. Im selben Jahr, am 1. September, gründen Gymnasialschüler den Sportclub „Frisch Auf 1901“, der sich nach einer Fusion im Jahr 1919 „Lichtenberger Sportclub 1901“ nennt. 1926 kommt es dann zu einem wichtigen Schritt: Der LSC 01 und Berolina 1901 vereinigen sich am 1. Juli.

Der Klub wird unter dem Namen „Berolina-Lichtenberger Sportclub 1901“ ins Vereinsregister eingetragen. Die Klubfarben Rot und Weiß werden festgelegt – und sind es bis heute. In den 1930er-Jahren verpasst der Verein zwar den Sprung in die neu eingeführte Gauliga, spielt aber in der Bezirksklasse, der zweithöchsten Spielklasse in Berlin/Brandenburg. Selbst in schwierigen Zeiten wird der Spielbetrieb bis in die letzten Kriegsmonate aufrechterhalten. Im erstmals ausgetragenen Pokalwettbewerb erreicht Berolina-LSC als Zweitligist die dritte Pokalrunde. Nach dem Krieg beginnt ein neuer Abschnitt: 1947 gründen Mitglieder des Vereins die Sportgruppe Stralau. Vier Jahre später darf die SG wieder ihren historischen Namen Berolina Stralau annehmen. In den 1950er- und 1960er-Jahren steht der Verein vor besonderen Herausforderungen. Als „private“ Sportgemeinschaft erhält Berolina keine Unterstützung durch einen Trägerbetrieb, wie viele andere Vereine. Dennoch wird weitergespielt – meist in der Bezirksklasse.

1969/70 gelingt dann ein großer sportlicher Erfolg: der Aufstieg in die Bezirksliga, Ostberlins höchste Spielklasse. Diese Klasse wird bis zur Saison 1983/84 gehalten. Nach der Wiedervereinigung spielt Berolina in der Saison 1990/91 im vereinigten Berliner Fußball für eine Saison in der Landesliga. 1992 entsteht am 23. Juli durch die Vereinigung mit Eintracht Friedrichshain der heutige FSV Berolina Stralau. Und auch in jüngerer Zeit gibt es besondere Momente: 2018 gelingt der erstmalige Aufstieg der 1. Herren in die Berlin-Liga. Ein Jahr später geht es zurück in die Landesliga, in der Berolina Stralau bis heute spielt. Und heute, im Jahr 2026, stehen wir hier: Der Verein zählt über 700 Mitglieder. Mehr als 60 Prozent sind Kinder und Jugendliche. Sie spielen in 19 Mannschaften der verschiedenen Altersklassen. All das zeigt: Unsere Geschichte endet nicht in der Vergangenheit – sie lebt jeden Tag weiter, genau hier auf diesem Platz. Und diese Ge-

schichte ist vor allem eine Geschichte von Menschen. Deshalb möchte ich Danke sagen: Danke an alle Mitglieder. Danke an alle Spielerinnen und Spieler, die unseren Verein Woche für Woche vertreten. Danke an unsere Trainerinnen und Trainer für ihren Einsatz und ihre Verantwortung – gerade im Kinder- und Jugendbereich, wo es um weit mehr geht als Fußball. Danke an alle Ehrenamtlichen, die diesen Verein tragen. Ohne euch gäbe es Berolina Stralau nicht. Danke an die Eltern und Familien für ihre Unterstützung. Danke an unsere ehemaligen Mitglieder, die uns verbunden geblieben sind. Und danke an unsere Partner, Sponsoren sowie die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verband für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt auch allen, die diesen Abend möglich gemacht haben.

Heute sind wir ein gewachsener Verein mit starker Verankerung im Kiez. Besonders wichtig ist uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Unser Ziel ist es, ihnen nicht nur Sport, sondern eine langfristige Perspektive im Verein zu bieten – von den ersten Schritten bis in den Erwachsenenbereich. Gleichzeitig wissen wir: Wir müssen uns weiterentwickeln. Vor allem brauchen wir mehr Durchgängigkeit und klare Strukturen über alle Altersklassen hinweg. Auch organisatorisch stehen wir vor neuen Anforderungen. Der Verein ist größer geworden, und damit wachsen auch die Aufgaben. Deshalb entwickeln wir unsere Strukturen weiter – in der Verwaltung, in der Organisation und in der Unterstützung des Ehrenamts. Dabei gilt für uns klar: Hauptamt soll Ehrenamt stärken – nicht ersetzen. Denn das Ehrenamt bleibt das Herz unseres Vereins. Auch das Engagement verändert sich. Nicht jede und jeder kann sich dauerhaft binden. Deshalb wollen wir flexible Möglichkeiten schaffen, sich einzubringen – zum Beispiel mit unserem Ansatz Team Stralau, zur Gewinnung von Mitgestalterinnen und Mitgestaltern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unsere Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Sie sollen sich bei uns sicher, respektiert und gut aufgehoben fühlen. Und wir wollen neue Wege gehen: Der Mädchenfußball soll wieder ein fester Bestandteil unseres Vereins werden. Unser Ziel ist ein Verein, in dem alle ihren Platz finden. Natürlich gibt es Herausforderungen: Platzkapazitäten, Wachstum, Organisation. Aber genau darin liegt auch unsere Aufgabe – unseren Verein so weiterzuentwickeln, dass wir wachsen können, ohne unsere Werte zu verlieren. Denn der Blick nach vorn ist genauso wichtig wie der Blick zurück. 125 Jahre sind ein starkes Fundament – aber auch ein Auftrag. Wir wollen moderne Strukturen schaffen und gleichzeitig bewahren, was uns ausmacht: Nähe, Gemeinschaft und die Verbundenheit mit dem Kiez. Unsere Werte – Respekt, Zusammenhalt und Verantwortung – sollen dabei immer sichtbar bleiben. Nicht nur auf dem Papier, sondern im täglichen Miteinander. Wenn uns das gelingt, bleibt Berolina Stralau das, was dieser Verein immer war: ein lebendiger Kiezverein, getragen von Menschen. Heute Abend dürfen wir feiern. Wir dürfen stolz und dankbar sein – und mit Zuversicht nach vorn schauen. Denn die Zukunft dieses Vereins entsteht nicht von allein. Sie entsteht durch uns alle. Bevor wir gleich in den weiteren Abend starten, möchten wir einige wichtige Menschen besonders würdigen, die sich in unserem Verein engagieren. Diese Ehrungen werde ich gemeinsam mit Paul vornehmen. Lasst uns diesen Abend genießen, Erinnerungen teilen und gemeinsam feiern. |||||

**GRÜNEBERG
GNÄDIG
PENTHER
W.SCHULZ
SCHRÖDER
NICKE
SCHIERBAUM
NOVACK
LAURIN
PACZKOWSKI
SCHMIDT
THIEL
HORCH
BISCHOF
LEHMANN
ZUNK
MEISSNER
TÖPPEL
BÖHNER
VON KNOBLOCH**

*In Erinnerung an die Gründungsmitglieder der
Vereine Libertas Südost 1901 und Frisch Auf 1901
– Berlin, im September 2026*



NACHSPIELZEIT



Eine Rückschau in Bildern
Fotos: Annika Wall

RUND 700 ZUSCHAUER ERLEBTEN AM 11. OKTOBER 2025 AUF DEM LASKERSPORTPLATZ EINE STIMMUNGSVOLLE **POKALPARTIE** ZWISCHEN DEM LANDESLIGISTEN **FSV BEROLINA STRALAU** UND DEM REGIONALLIGISTEN **BFC DYNAMO**. BEI BESTEM FUSSBALLWETTER UND FRIEDLICHER ATMOSPHÄRE ZEIGTEN BEIDE TEAMS EINE ENGAGIERTE LEISTUNG. AM ENDE SETZTE SICH DER FAVORIT AUS HOHENSCHÖNHAUSEN MIT 3:1 (2:0) DURCH UND ZOG SOUVERÄN INS ACHELTFINALE DES BERLINER LANDESPOKALS EIN.











**DANKE
FÜR
EUREN
SUPPORT**



19NULL1 MITWIRKENDE AUSGABE01

INTERVIEWS & BEITRÄGE

STEFAN SUCHALLA

ANKE ZOCH

JANIK HAVERKAMP

FOTOS

ANNIKA WALL

MARTIN RÖMER

IDEE & LAYOUT

JANIK HAVERKAMP

HERAUSGEBER

FSV BEROLINA STRALAU 1901 E.V.



WEBSITE

19NULL1.BEROLINA-STRALAU.DE



KONTAKT

19NULL1@BEROLINA-STRALAU.DE



FSV BEROLINA STRALAU 1901 E.V.

PERSIUSSTRASSE 7B, 10245 BERLIN



